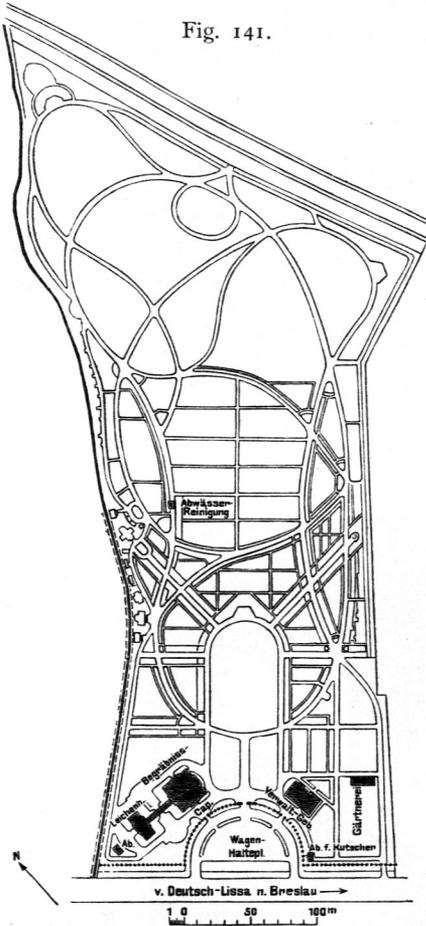


für die Leidtragenden, mit unterirdischen Leichenaufbewahrungsräumen (was als unhygienisch bezeichnet werden muß) und dergl. errichtet. Eine Urnenhalle für Feuerbefeuchtungszwecke vollendet das Gesamtbild. Die Bewässerung des weftlichen Teiles wird jetzt vermittle eines fahrbaren Pulfometers bewirkt, welcher das Waffer aus den Abzweigungen eines in der Westgrenze liegenden Abflußgrabens der nördlichen Riefelfelder Berlins entnimmt. Für den höheren Teil find mehrere Tiefbrunnen hergefellt.

Der israelitifche Friedhof zu Breslau (Fig. 141 bis 145<sup>80)</sup> wurde im Jahre 1901 angelegt; er hat ein Ausmaß von 5,55 ha und ift 5 km vom Mittelpunkte der Stadt entfernt. An der Berliner Chauffee ift der Wagenhalteplatz (300 qm Fläche) gelegen.

125.  
Israelitifcher  
Friedhof  
zu  
Breslau.

Fig. 141.



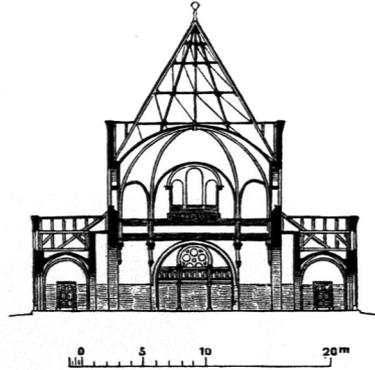
Lageplan des israelitifchen Friedhofes zu Breslau<sup>80)</sup>.

des Friedhofsinfpektors; im Dachgefchoß Wohnräume für die Totengräber. Hinter der Leichenhalle liegt eine öffentliche Abortanlage, hinter dem Verwaltungsgebäude eine folche für das Arbeiterperfonal.

Die Wafferverforgung erfolgt durch einen 8 m tiefen Brunnen von 3 m Durchmesser. Das Waffer wird durch eine Heifluftpumpe nach einem auf dem Dachboden der Verwaltungsgebäude befindlichen Behälter von 7,5 cbm Rauminhalt gedrückt. Von hier wird es nach allen anderen friedhöflichen Bauten und auf die Gartenanlagen geleitet. Ueber die Entwässerung des genannten Friedhofes ift näheres in Art. 33 (S. 33) berichtet worden.

In der Friedhofs-Mittellachfe ift das Haupttor angebracht. Die Seitentore führen links zur Begräbniskapelle mit der Leichenhalle, rechts zum Verwaltungsgebäude. In den Ecken der Kapelle find zwei Verfammlungsräume, ein Raum für Leichenträger und einer für den Rabbiner unterge-

Fig. 142.



Querfchnitt durch die Begräbniskapelle in Fig. 141<sup>80)</sup>.

bracht. Die Leichenhalle ift mit der Kapelle durch einen Arkadenbau verbunden und enthält 2 Leichenaufbahrungsräume, für Frauen und Männer getrennt, mit anschließenden Wärterräumen und dahinter liegenden Wafchräumen. Das Verwaltungshaus ift zweigeschoffig. Im Erdgefchoß befinden sich eine Blumenverkaufftelle, 2 Verwaltungsräume und eine Gärtnerwohnung; im Obergefchoß die Wohnung

<sup>80)</sup> Fakf.-Repr. nach: Zentralbl. d. Bauverw. 1903, S. 168, 169.